

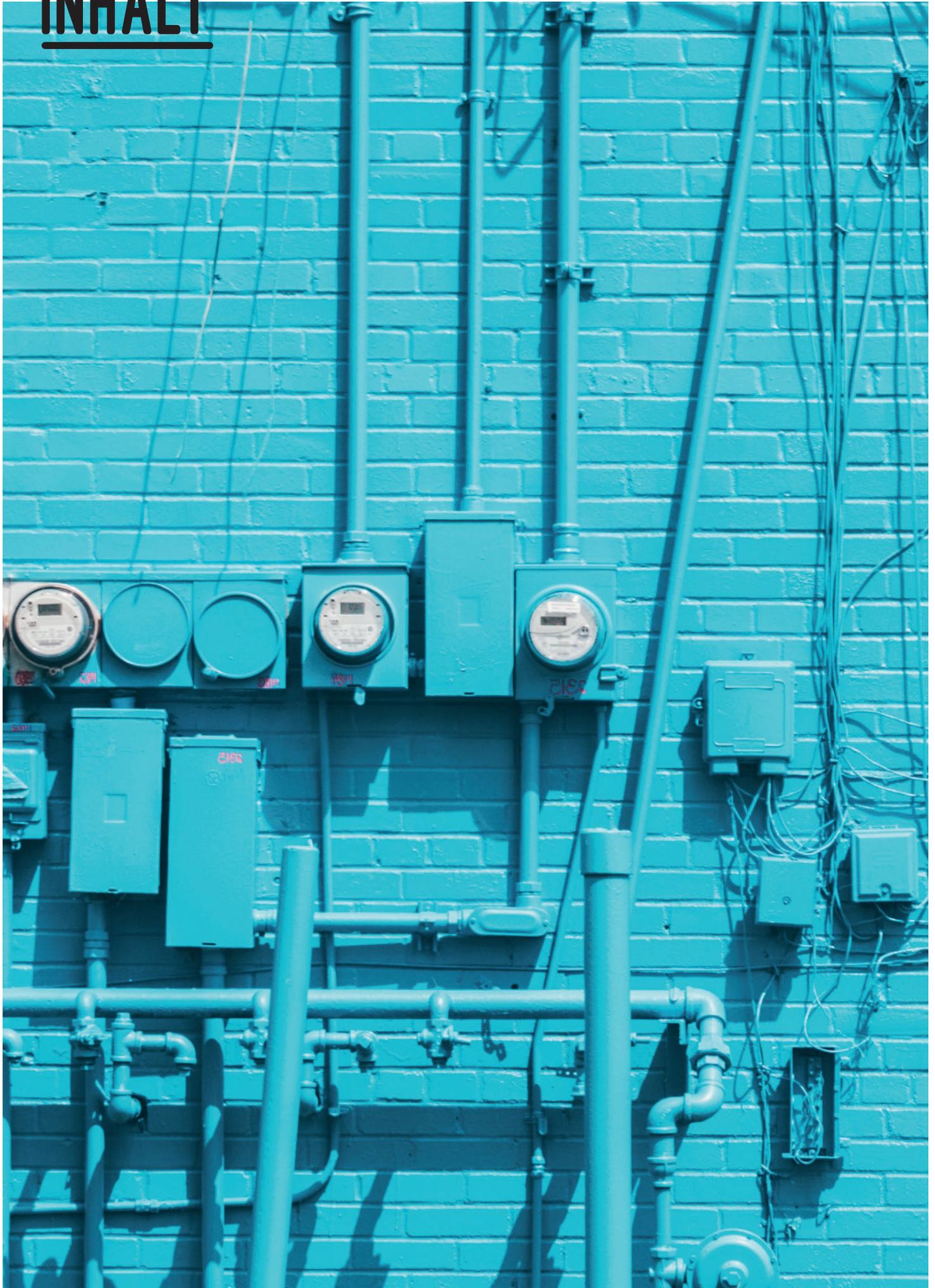


**FACHSTELLE
GENDER & DIVERSITÄT
NRW**

JAHRESBERICHT

2018

INHALT



1. VISION & ANSATZ

WIR HABEN DIE VISION EINER GESCHLECHTERGERECHTEN UND DIVERSITÄTSREFLEKTIERTEN KINDER- UND JUGENDHILFE.

S. 04

2. PROBLEME & POSITIONEN

WIR WOLLEN EINE GERECHTE GESELLSCHAFT, DIE GLEICHE TEILHABECHANCEN ERÖFFNET. GENDER- UND DIVERSITÄTSSENSIBLE PÄDAGOGIK LEISTET DAZU EINEN WICHTIGEN BEITRAG.

S. 06

3. LEISTUNGEN & WIRKUNGEN

SCHWERPUNKT 2018: FUMA_DIGITAL
WIR AGIEREN IN DEN POLITIKFELDERN KINDER, JUGEND UND INTEGRATION. IN DER QUALIFIZIERUNG UND BERATUNG PÄDAGOGISCHER FACHKRÄFTE UND EINRICHTUNGEN SETZEN WIR AUF DIE VERZAHNUNG VON ANALOGER UND DIGITALER KOMMUNIKATION.

S. 08

4. PLANUNG & AUSBLICK

UNSERE ARBEIT ORIENTIERT SICH AN GESELLSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNGEN. DIESE HABEN WIR STETS IM BLICK UND REAGIEREN MIT ZEITGEMÄßEN INHALTEN UND FORMATEN.

S. 20

5. TEAM & ORGANISATION

UNSER TEAM IST SO VIELFÄLTIG UND DYNAMISCH WIE DIE AUFGABEN, DENEN WIR UNS STELLEN. ALS ORGANISATION LERNEN WIR IMMER WEITER.

S. 22

1. VISION & ANSATZ



WIR HABEN DIE VISION EINER GESCHLECHTERGERECHTEN UND DIVERSITÄTSREFLEKTIERTEN KINDER- UND JUGENDHILFE.

Als landeszentrale Fachstelle der Kinder- und Jugendhilfe in Nordrhein-Westfalen arbeitet die FUMA als Nahtstelle zwischen Praxis, Theorie und Politik. Wir verstehen unsere Arbeit im Kontext eines gesamtgesellschaftlichen Entwicklungsprozesses, den wir aktiv mitgestalten. Unser Fokus ist eine Kinder- und Jugendhilfe, die Mädchen_ und Jungen_ darin unterstützt, sich jenseits stereotyper Bilder und Erwartungen zu entwickeln. Dies soll ihnen ungeachtet ihrer sozialen und kulturellen Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer körperlichen oder geistigen Verfasstheit, sexuellen Orientierung oder Hautfarbe sowie entsprechend ihres Alters, ihrer Neigungen und Interessen möglich sein.

- **UNSERE ARBEIT IST KONKRET UND POLITISCH**
- **WIR PFLEGEN EINEN INTENSIVEN DIALOG MIT FACHLEUTEN AUS WISSENSCHAFT UND POLITIK**
- **WIR ARBEITEN AUF DER BASIS AKTUELLER WISSENSCHAFTLICHER FORSCHUNG**
- **UNS LEITEN ANTIRASSISMUS, GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT UND ANTI-BIAS**
- **UNSER FEMINISTISCHES SELBSTVERSTÄNDNIS IST WURZEL UND BASIS UNSERER ARBEIT**

**SO
ARBEITEN
WIR:**

Wir qualifizieren, beraten und begleiten Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe zur Implementierung von Gender Mainstreaming und diversitätsreflektierten Perspektiven.

Wir bieten Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe vielfältige Qualifikations-, Beratungs- und Informationsangebote zu den Themenfeldern Gender und Diversität.

Wir bündeln Kompetenzen zu verschiedenen Perspektiven sozialer und pädagogischer Arbeit: Gender Mainstreaming, Genderpädagogik mit den Ansätzen der Mädchen_arbeit und Jungen_arbeit sowie der interkulturellen Pädagogik und der Diversity-Perspektive.

Wichtige Basis unserer Arbeit sind der Anti-Bias-Ansatz sowie diversitätsreflektierende Ansätze wie die rassismuskritische und migrationssensible Pädagogik und Social-Justice-Konzepte.

Wir entwickeln Materialien und Methoden für die Praxis und stellen dieses Know-how allen Interessierten zur Verfügung.

Wir initiieren Praxisprojekte für Mädchen_ und Jungen_ sowie junge Erwachsene zur fachlichen Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe.

2. PROBLEME & POSITIONEN

**WIR WOLLEN EINE GERECHTE GESELLSCHAFT,
DIE GLEICHE TEILHABECHANCEN ERÖFFNET.**

**DIE GENDER- UND DIVERSITÄTSENSIBLE
ARBEIT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN
LEISTET DAZU EINEN ZENTRALEN BEITRAG.**

DIVERSITÄT ALS RESSOURCE VERSTEHEN

Kinder und Jugendliche werden in ihrem Lebensalltag mit Diversität konfrontiert, sei es im Kindergarten, der Schule, im Jugendzentrum oder im Verein. Vielfalt wertzuschätzen und als Ressource zu verstehen, ist ein wichtiger Lernprozess, der sowohl in der schulischen als auch in der außerschulischen Bildungsarbeit erfolgen sollte.

Wir wollen Vielfalt sichtbar und ihre Chancen für die Gesellschaft und jede_n Einzelne_n erfahrbar machen. Damit Diversity als individuelle und strukturelle Bereicherung wirken kann.

STEREOTYPEN ERKENNEN - ROLLENZUSCHREIBUNGEN ENTGEGENWIRKEN

Kinder und Jugendliche erleben vielfältige Rollenzuschreibungen. Sie manifestieren sich entlang von Geschlechterrollen für Mädchen_und Jungen_. Aber auch andere Merkmale wie Herkunft, Körperlichkeit, Aussehen usw. werden für Zuschreibungen genutzt und verursachen Ausgrenzungen bzw. Auf- oder Abwertungen.

Wir befähigen Organisationen und Fachkräfte, für Rollenzuschreibungen und Stereotype sensibel zu sein und die Bedeutung von unterschiedlichen Differenzmerkmalen und ihre Auswirkungen wahrzunehmen.

VORURTEILE UND DISKRIMINIERUNG VERHINDERN

Kinder, Jugendliche oder Fachkräfte erleben, dass sie aufgrund ihrer ethnischen Herkunft, ihres sozialen Status, ihrer Sprache, ihrer Religion/Weltanschauung, ihrer sexuellen Orientierung, ihres Aussehens, ihres Geschlechts, ihrer zugeschriebenen oder tatsächlichen, Beeinträchtigung gehänselt, beschimpft, ignoriert, bedroht oder körperlich angegriffen werden. Vorurteile wirken subtil und spielen in den Strukturen von Organisationen eine wichtige Rolle.

Wir unterstützen Organisationen und Fachkräfte in ihrer Selbstreflexion und der Entwicklung einer pädagogischen Kompetenz, die diversitätssensibel und diskriminierungskritisch ist.

TEILHABE ERMÖGLICHEN

Teilhabechancen sind gesellschaftlich ungleich verteilt. Gesellschaftliche Normen und Werte sowie (gesetzliche) Rahmungen verhindern gleichberechtigte Zugänge zu Bildung, Gesundheitssystem oder Arbeitsmarkt. Strukturelle Barrieren basieren vielfach auf individuellen Einstellungen und ausgrenzenden Verhaltensweisen, die gesellschaftliches Zusammenleben und Aufwachsen belasten.

Wir machen Ausgrenzungsmechanismen sichtbar und engagieren uns für einen gesellschaftlichen Wandel und gerechte Teilhabechancen.

URSACHEN

KONSTRUKTION
VON KOLLEKTIVEN
GRUPPEN

AUS DER
GESELLSCHAFT, DEN
MEDIEN U.A.
ÜBERNOMMENE
EINSTELLUNGEN

GESELLSCHAFTLICHE
PRAXEN
VON AUF- UND
ABWERTUNG

ZUNEHMENDE
DISKRIMINIERUNG VON
MENSCHEN AUFGRUND
BESTIMMTER
MERKMALE

PROBLEME

UNBEWUSSTES
HANDELN NACH
STEREOTYPEN
UND VORURTEILEN

Folgen **Kinder**:

- FEHLENDE EMPATHIEFÄHIGKEIT
- AUSGRENZUNG
- VERLETZUNG DES SELBSTBILDES
- FESTIGUNG VON STEREOTYPEN UND VORURTEILEN

Folgen **Fachkräfte**:

- DEFIZITÄRER ZUGANG ZU KINDERN
- HOMOGENISIERUNGSTENDENZEN
- VERSTÄRKTE DIFFERENZIERUNG UND ABWERTUNG
- PAUSCHALE ZUSCHREIBUNG VON POSITIVEN UND NEGATIVEN EIGENSCHAFTEN

Folgen **Institutionen**:

- HOMOGENISIERUNG VON EINZELNEN PERSONEN ZU GRUPPEN
- AUSWIRKUNGEN AUF DIE PERSONALWAHL
- BILDUNG VON HIERARCHISCHEN STRUKTUREN

FOLGEN

3. LEISTUNGEN & WIRKUNGEN

WIR AGIEREN IN DEN POLITIKFELDERN KINDER, JUGEND UND INTEGRATION. IN DER QUALIFIZIERUNG UND BERATUNG PÄDAGOGISCHER FACHKRÄFTE UND EINRICHTUNGEN SETZEN WIR ZUNEHMEND AUF DIE VERZAHNUNG VON ANALOGER UND DIGITALER KOMMUNIKATION.

Beispielhaft stellen wir in diesem Jahresbericht im Schwerpunkt FUMA digital ausführlicher das Blended Learning Format #connect, die Fachtagung Mind the Gap und das Webinar Menpowerment vor. Diese zeigen konkret, wie wir innovative Formate einsetzen und welche Wirkung wir damit erzielen.

SCHWERPUNKT 2018: FUMA DIGITAL

Wir gestalten Bildung zukunftsweisend – mit digitalen Lernwelten, der Verknüpfung von analoger und digitaler Interaktion und einer intensiven Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Kommunikation wird digitaler – überall. FUMA baut seit einigen Jahren die Möglichkeit zu fachlicher Weiterbildung im digitalen Raum immer weiter aus.

- Wir nutzen die zusätzlichen Kanäle, um analoges und digitales Lernen zu verbinden, und schöpfen aus den erweiterten Möglichkeiten, die sich durch die Technologien bieten. Unsere kreativen Angebote erreichen die Menschen dort, wo sie sind.
- Wir reagieren auf den zunehmenden Arbeitsdruck und Zeitmangel pädagogischer Fachkräfte und ermöglichen ihnen durch E-Learning und Blended Learning Angebote, auch weiterhin intensiv an Fortbildungen teilzunehmen, fachlichen Austausch und Netzwerke zu pflegen.
- Wir schaffen mit neuen Lernumgebungen vertiefende Einblicke in die Lebens- und Kommunikationswelten von Kindern und Jugendlichen. Ihr Alltag ist zunehmend durch soziale Medien geprägt. Mit differenzierten Medienkompetenzen erweitern Fachkräfte auch ihre pädagogischen Kompetenzen.

FUMA DIGITAL AUF EINEN BLICK

Webinare 2018

Vor dem eigenen Rechner, gemeinsam im digitalen Lernraum - Lernen wie im klassischen Seminar

- Webinar: Mädchen- und Frauenrechte in der UNO - von New York City nach Deutschland (26.11.2018)
- Webinar: Menpowerment - ein interaktives Online-Seminar für Männer_ (3-teilig: 19.03., 09.04., 23.04.2018)
- FUMA-Talk: „Rassismus“ mit Tsepo Bollwinkel (10.04.2018)

Webinare im Rahmen von #connect

- Webinar: Asylrechtliche Grundlagen (26.09.2018)
- Webinar: Sensibilisierung für den Umgang mit traumatisierten Jugendlichen (23.10.2018)
- Expert_innentalk mit Birol Mertol zu Anti-Bias (21.09.2018)
- Expert_innentalk mit Uwe Ihlau zu Genderpädagogik (11.10.2018)

Flipped Classroom

Ein Format für Teilnehmende mit wenig Zeit für mehrtägige Präsenzseminare

Die Vorbereitung auf das Präsenzseminar gestalten wir online. Das Basiswissen wird online vermittelt und kann zeitlich flexibel im Selbststudium erarbeitet werden. Auf dieser gemeinsamen Basis ist vor Ort dann ein intensiverer Austausch mit Praxis- und Transferübungen möglich.

- Erklärvideos
Zum Einstieg ins Thema niedrigschwellige Formate für den Einsatz in Seminaren
Schwerpunkte sind u.a. Genderpädagogik, Geschlechtergerechte Sprache, Was ist eigentlich Sexismus?
- Web-Lesungen
Von der Couch live dabei
- Expert_innen-Talks
Interaktiver Live-Stream
- Fuma-Talks
Politisch plaudern



[HTTPS://WWW.FUMADIGITAL.DE](https://www.fumadigital.de)

FEEDBACK PER APP STATT FRAGEBOGEN:



Die FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW hat sich in den letzten Jahren eine Vorreiterrolle im Bereich der Digitalisierung erarbeitet. Zum einen sind wir geübt in der Konzeption und Durchführung von Webinaren und anderen Online-Formaten. Zum anderen haben wir auch die klassische Art der Papier-Rückmeldung per Fragebogen revolutioniert. Mittels der digitalen Edkimo-App erhalten wir das Teilnehmenden-Feedback sowohl für unsere Präsenz- als auch für unsere Online-Veranstaltungen digital, sparen Papier und tun damit auch was Gutes für die Umwelt.

GEFÄLLT MIR

Unsere Kommunikation über Facebook haben wir 2018 intensiviert, um Menschen zu informieren und direkter zu erreichen.

So hatten wir auf unserer Facebook-Seite 2018 einen Zuwachs von 606 Abonnent_innen, 1.502 Personen hatten Ende Dezember die FUMA-Seite abonniert, 1.463 „Fans“ gefällt die Seite. Die Folgen sind ein zunehmend reger Austausch über Posts und Kommentare sowie mehr Anmeldungen für unsere Veranstaltungen - insbesondere die Webinare - auf diesem Weg. Über die Nachrichtenfunktion bei Facebook erreichen uns zudem immer mehr Fachanfragen.

FACEBOOK ABONNENT_INNEN:

Jan. 2018:

896 Stk.

Dez. 2018:

1502 Stk.

FACEBOOK GEFÄLLT MIR:

Jan. 2018:

888 Stk.

Dez. 2018:

1463 Stk.

SENSIBILISIERUNG +++++ EMPOWERMENT +++++ HANDLUKSKOMPET

#CONNECT

BLENDLED LEARNING QUALIFIZIERUNG ZUR GENDER- UND DIVERSITÄTSREFLEKTIERTEN PÄDAGOGIK IM KONTEXT VON FLUCHT UND MIGRATION.

Der Bedarf an fachlicher Weiterbildung im Kontext von Flucht und Migration ist groß. Die Gender-Perspektive ist eine zentrale Anforderung an die Arbeit mit jungen Geflüchteten. Zugleich gibt es wenige gender- und diversitätsreflektierte Konzepte und wenig Möglichkeiten zum fachlichen Austausch.

Hier setzt #connect an. Als Blended-Learning-Format vermittelt es neues Wissen, regt zur Reflexion an, lädt zum selbstgesteuerten Lernen ein und bietet Raum zum Austausch und zur Vernetzung. Die Verbindung von Präsenz- und Onlinephasen ermöglicht eine umfassende Qualifizierung neben einem vollgepackten pädagogischen Alltag.

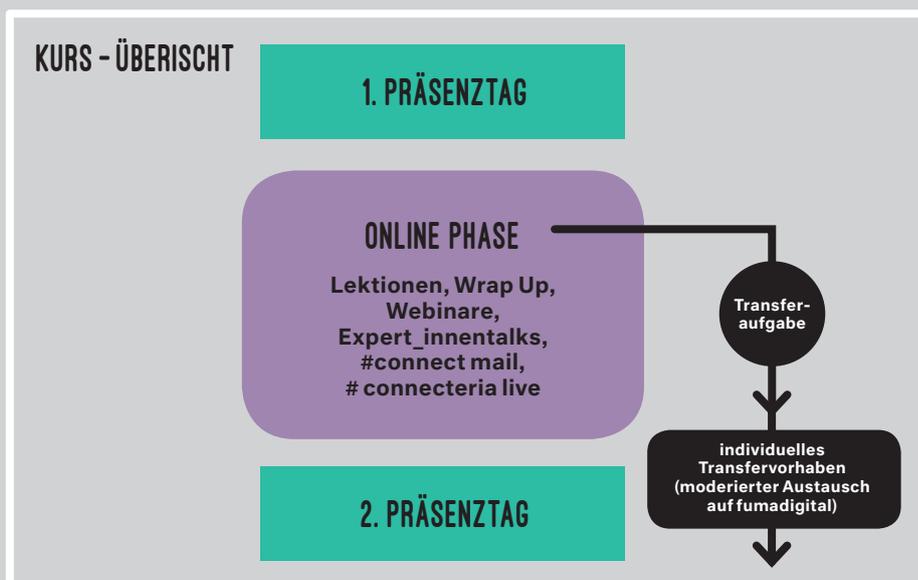
Konzeptionelle Beratung

- Forschungsinstitut tifs – Tübinger Institut für gender- und diversitätsbewusste Sozialforschung und Praxis e.V (Bedarfsanalyse, Erstellung des Fragebogens)
- learninglab der Universität Duisburg-Essen (Mediendidaktik)

Durchführung im Beta-Test

3.9. bis 5.11.2018

14 Teilnehmende waren dabei, zwei haben den Kurs abgebrochen. Im Vergleich mit anderen digitalen Angeboten ist das eine niedrige Abbrecher_innenquote.



#connect besteht aus 2 Präsenztagen & einer dazwischen liegenden Online-Phase.

- Die Präsenztage dienen dem persönlichen Kontakt und der Vernetzung mit anderen Fachkräften, die mit geflüchteten Jugendlichen arbeiten. Die Teilnehmenden lernen die Tools zum digitalen Lernen kennen und arbeiten am Transfer des erlernten Wissens.
- In der Online-Phase wird Wissen vermittelt und in Transferaufgaben in der Praxis angewendet.
- Die Transferaufgaben und das Transfervorhaben bieten die Möglichkeit, das Erlernete direkt anzuwenden und einzuüben.

Formate der Online-Phase

In den E-Learning Phasen absolvieren die Teilnehmenden zu Zeiten und am Ort ihrer Wahl vier jeweils zweiwöchige Module auf der Lernplattform FUMA digital.

- Online-Lektionen inkl. Lernvideos, Reflexionsübungen und Transferaufgaben
- Foren zum permanenten Austausch, moderiert durch die Dozentinnen
- Webinare für Wissensvermittlung und Diskussion
- Expert_innentalks
- #connect mails mit weiteren Links, Videos und aktuellen News aus dem Themenbereich des Kurses
- #connecteria live als digitale „Sprechstunde“ der Dozentinnen
- Wrap Up als Lernwiederholungen

Inhalte / Module

- Diversitätsreflektierte Pädagogik
- Genderpädagogik im Kontext von Flucht und Migration
- Asylrechtliche Grundlagen für die pädagogische Praxis
- Sensibilisierung für den Umgang mit traumatisierten Jugendlichen
- Partizipation & Empowerment von geflüchteten Jugendlichen

LEBENS +++ VERNETZUNG



„Die individuellen Lernmöglichkeiten, zeitlich sofern richtig genutzt und in den alltäglichen Ablauf integriert bieten große Vorteile. Dies unterstützt durch Präsenztage an denen der Austausch mit anderen stattfindet, erleichtert sowohl den Zugang als auch die Transferleistung der Thematik“

„Fachinformationen, gut strukturiert in Online-Lektionen zusammengefasst, die zum selbstbestimmten Lernen einladen und Impulse für die eigene Arbeit setzen.“

„Lernen im eigenen Tempo, sehr vielseitige interessante Einheiten und Informationen und Ideen, viele Impulse für die Praxis, viel mitnehmen können.“

„Sehr diverse Gruppe, vielfältige Inputs und Methoden zu Kernthemen diversitätssensibler Pädagogik, kompetente und nette Expert*innen, angenehme Atmosphäre.“

WERTUNG DES KURSES

„Ich bin sehr zufrieden mit dem Kurs“

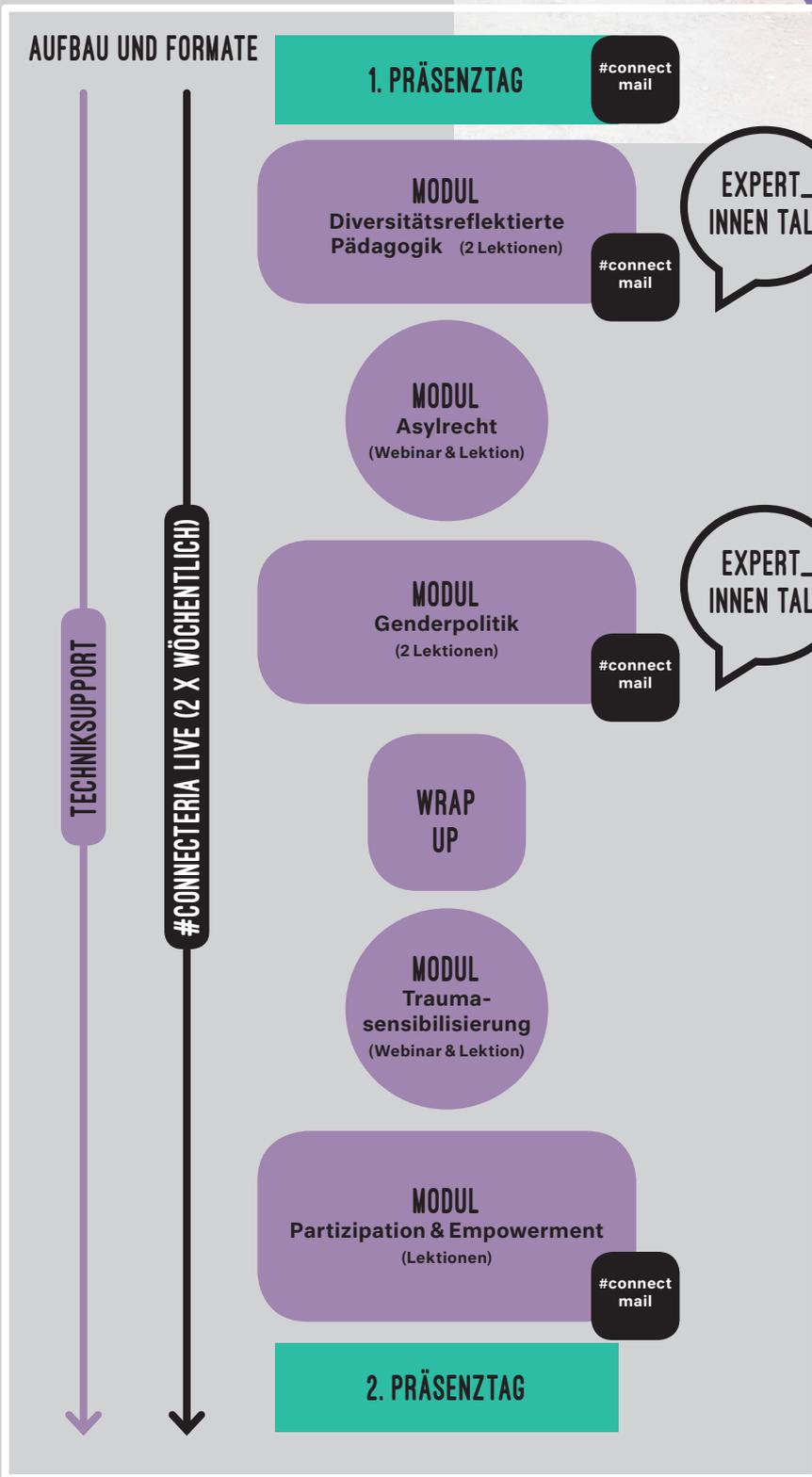
- 45% „Stimmt“
- 54% „Stimmt teilweise“

„Ich würde den Kurs einer Kollegin oder einem Kollegen weiterempfehlen“

- 82% „uneingeschränkt empfehlen“
- 18% „teilweise empfehlen“

„Ich habe eine Vorstellung davon, was diversitätsreflektierte und genderreflektierte Haltung für meine Praxis bedeutet“

- 73% volle Zustimmung
- 19% teilweise Zustimmung



#CONNECT INTERVIEW

JEDES PROJEKT LIEFERT WERTVOLLE ERFAHRUNGEN. POSITIVE WIE NEGATIVE. FILIZ ŞIRIN UND SARAH NAVARRO AUS DEM PROJEKTTEAM #CONNECT SPRECHEN ÜBER GESAMMELTE ERFAHRUNGEN IM RAHMEN VON #CONNECT UND GEBEN RÜCKSCHAUEND EINEN KURZEN EINBLICK ZUM LESSONS LEARNED PROZESS.

Mit #connect hat die FUMA ein Blended Learning Format erprobt. Was war für euch selbst neu bzw. in der Entwicklung eine besondere Herausforderung?

Die Gesamtkonzeption eines Blended Learning Formats über eine längere Laufzeit von 9 Wochen ist für uns neu gewesen. Herausfordernd war dabei die gleichzeitige Umstellung auf unsere neue Lernplattform FUMA digital. Es lagen kaum Blended Learning Formate sowie Methoden vor, die uns bei der Entwicklung zur Orientierung dienen konnten.

In der Evaluation habt ihr vor allem nach Erfahrungen mit dem Lernformat gefragt. Welche Inhalte haben in der Qualifizierung für Diskussionen gesorgt?

Großen Diskussionsbedarf gab es zu den Themen „Critical Whiteness“, „Diversität in Bildern“ und „Macht“. Dabei ging es hauptsächlich darum gemeinsam zu überlegen, wie man die „eigene“ Macht positiv nutzen kann, um die Machtungleichheitsverhältnisse zu verändern. Die Teilnehmenden haben sich intensiv mit der jeweils eigenen Einrichtung beschäftigt, um so Handlungsspielräume zu erarbeiten.

Im Beta-Test gab es vor und nach der Online-Phase je einen Präsenztage. Zukünftig soll es auch in der Mitte der Reihe einen Präsenztage geben. Was verspricht ihr euch davon?

Im Beta-Test hat sich gezeigt, dass der Präsenztage in der Mitte gefehlt hat. Zum einen hat sich die Gruppe erst am Ende des Kurses erneut getroffen und dies hat sich negativ auf den Austausch ausgewirkt.

Zum anderen fehlte uns Zeit, um die erarbeiteten Inhalte gemeinsam einüben zu können. Ziel des Kurses ist eine gender- und diversitätsreflektierte Haltung zu entwickeln. Neben theoretischen Inputs, die wir im Online-Kurs abdecken ist das Einüben unabdingbar und genau dafür nutzen wir den dritten Präsenztage.

Was ist aus eurer Sicht der Mehrwert eines Blended Learning Formats mit diesem inhaltlichen Schwerpunkt?

Um eine diversitäts- und genderreflektierte Haltung zu entwickeln, braucht es theoretischen Input, dieser lässt sich gut online im Selbststudium erlernen. Außerdem braucht es praktische Übungen, diese lassen sich super an den Präsenztagen durchführen. Das Blended Learning Format ist also eine ideale didaktische Mischung für die zu vermittelnden Inhalte.



Filiz Şirin und Sarah Navarro

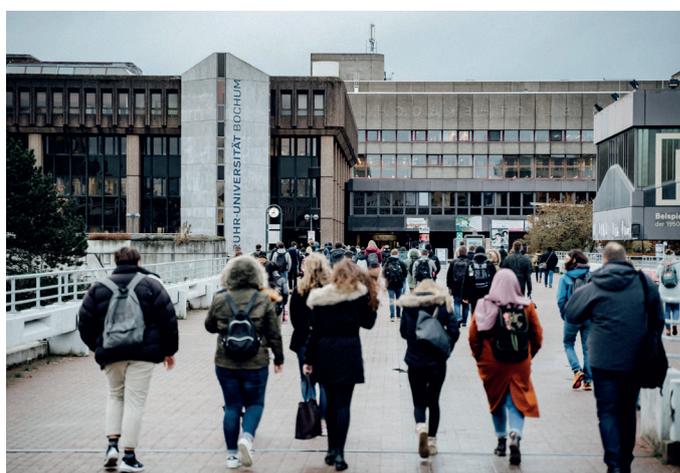
MIND THE GAP



DABEI SEIN IST ALLES! ABER SIND WIRKLICH ALLE DABEI? FUMA-JAHRESTAGUNG 2018 19. NOVEMBER 2018 IN DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Die Digitalisierung verändert unsere sozialen Beziehungen und damit auch die pädagogische Praxis in der Kinder- und Jugendhilfe. Der Wandel hat Einfluss darauf, wie Menschen miteinander kommunizieren, arbeiten, lernen und miteinander leben. Es eröffnet sich ein Möglichkeitsraum für neue Formen von Teilhabe, Austausch und Willensbildung. Zugleich entstehen neue Barrieren, sozialer Ausschluss oder das bloße Gefühl, abgehängt worden zu sein. Auf unserer Fachtagung „Mind the Gap! Verhältnis von sozialer und digitaler Teilhabe“ haben wir uns gemeinsam mit Expert_innen aus Wissenschaft, Kultur und politischer Arbeit auf die Suche nach Antworten gemacht.

- Führen digitale Räume automatisch zu mehr sozialer Teilhabe und Mitbestimmung?
- Was ist nötig, um vernetzende Aspekte der Digitalisierung zu stärken und ausgrenzende Aspekte zu reduzieren?
- Wie können Errungenschaften aus dem Netz in die analoge Arbeit übertragen werden – und andersherum?



Fotos: Ilja Kagan

PANEL A: DIGITALISIERT EUCH!

'UND WAS MEINST DU SO?!' - WIE KÖNNEN UND SOLLTEN AUCH AKTEUR_INNEN DER BILDUNG UND PÄDAGOGIK AN GESELLSCHAFTLICHEN DISKURSEN IM NETZ MITMISCHEN?!

STATEMENTS:

Aus der Perspektive von www.meintestgelaende.de – ein Projekt, das Jugendlichen eine Plattform bietet, sich mit Genderthemen öffentlich zu zeigen — spielt auch die (medien) pädagogische Begleitung eine zentrale Rolle. Online wird ein nicht zu überschaubares Publikum erreicht und daraus resultierend besteht auch immer die Gefahr mit Beschimpfungen und Beleidigungen konfrontiert zu werden. Strategien gegen diesen Hass im Netz zu entwickeln ist daher ein weiterer wichtiger Punkt innerhalb der Arbeit von Bildung und Pädagogik im Netz. **Robert Lejeune, meinTestgelände**

Unabhängig von der Frage wie eine Teilhabe von Akteur_innen der Bildung und Pädagogik genau erfolgen kann, ist der Blick auf die jeweiligen sozialen Kanäle zu richten. Die Partizipation und Kommunikation in sozialen Netzwerken muss in "Echtzeit" erfolgen. Dies erfordert eine aktive und intensive Betreuung von Kanälen, die bis zur totalen Erreichbarkeit rund um die Uhr bedeuten kann. Sobald "User" und Follower merken, dass eine Reaktion nicht zeitnah erfolgt, verschieben sich Diskussionen und werden ohne Moderation ausgetragen. Den Einrichtungen bleibt in den meisten Fällen dann nur noch die Möglichkeit, sich nachträglich zu äußern. Um an gesellschaftlichen Diskursen im Netz aktiv teilzunehmen, ist daher eine große Bereitschaft zur schnellen Replik notwendig. Je brisanter die Diskussion, desto größer sind die Erwartungen an "Reaktionszeiten" auf Fragen und Kommentare im Netz. **Said Haider, Datteltäter e.V.**



PANEL B: HATE SPEECH BEGEGNEN

HASS UND HETZE
ON- & OFFLINE -
WIE GELINGT
INTERVENTION UND
PRÄVENTION IM
DIGITALEN RAUM?



STATEMENTS:

„2017 ist in NRW das Online Präventionsprojekt bildmachen gestartet. Hintergrund des Projekts ist die Beobachtung, dass Jugendliche in ihrem digitalen Alltag zunehmend mit Falschinformationen, Hate Speech und radikaler Propaganda, insbesondere von Rechtsextremen und Islamist*innen, konfrontiert sind. „bildmachen“ möchte Jugendliche für die Auseinandersetzung mit solchen Botschaften wappnen und motivieren, sich selbst mit eigenen Inhalten und Positionen in Sozialen Medien einzubringen. Counter Speech muss niedrigschwellig, divers, lebensnah und authentisch sein, um Wirkung zu entfalten. Sie ist zwingend partizipativ. Die Jugendhilfe, insbesondere die Jugend- und Schulsozialarbeit, der erzieherische Jugendschutz und die offene Jugendarbeit, bieten die dafür nötigen Freiräume und das partizipative Selbstverständnis. Politische Bildung plus Medienpädagogik – für eine Jugendarbeit, die fit ist fürs Digitale.“

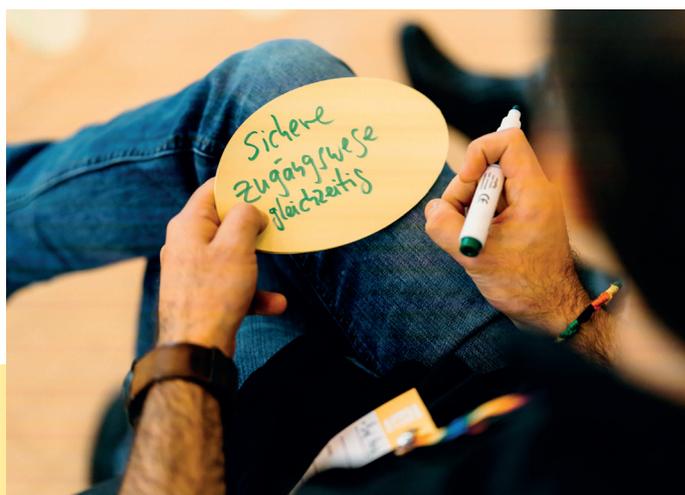
Nora Fritzsche, Projekt „bildmachen“, AJS NRW e.V.

„Diskriminierende Hassrede kann durchaus auch eloquent und höflich daher kommen. Deshalb kann Arbeit gegen Hass im Netz sich auch nicht auf ein „seid nett zueinander“ beschränken, sich also nur auf die Form beziehen oder die Frage, wie wir miteinander reden (wenn das auch zweifelsohne wichtig ist). Anti-Diskriminierungsarbeit ist immer auch inhaltliche Arbeit, das heißt Wissensvermittlung, Arbeit an Haltung und Werten und darf gleichzeitig nicht nur auf einem individuellen Level gesehen werden. Solange wir in einer rassistisch, sexistisch, heteronormativ strukturierten Gesellschaft leben wird sich auch der Hass nicht ändern.“

Ulla Wittenzellner, Dissens e.V. Social Media Interventions

„Hass im Netz hat viele Formen und Abstufungen. Genau so divers können und müssen unsere Lösungsansätze sein. Organisierte Gegenrede, Zivilcourage- und Medienkompetenzbildung, juristische Hilfe und verbesserte Rechtsdurchsetzung, Plattformen, die ihre Verantwortung wahrnehmen – all das leistet einen Beitrag dazu, Hate Speech einzudämmen. Es wäre kurzfristig von einer singulären Lösung auszugehen. Umso wichtiger ist es, dass verschiedene Organisationen, Initiativen und Stellen zusammenarbeiten, um Synergien sinnvoll zu nutzen. Niemand von uns kann alleine Hass im Netz beseitigen, vielmehr ist es eine gesamtgesellschaftliche und demokratische Aufgabe.“

Elisabeth Schauer mann, LOVE-Storm



PANEL C: DIGITALISIERT EUCH!

ZWISCHEN SOLIDARITÄT, COMMUNITY-CONNECTION UND PRAKTISCHEN HILFESTELLUNGEN - WIE KÖNNEN DIGITALE TOOLS DAS ZUSAMMENLEBEN STÄRKEN?

STATEMENTS:

„Soziale Arbeit als wissenschaftliche Disziplin und Profession kann nur lernen und ihre Perspektiven erweitern, wenn sie sich an Diskursen zur Digitalisierung beteiligt und mit den unterschiedlichen Disziplinen und Professionen aktiv diskutiert. Auf Grundlage dessen können digitale Tools einen Beitrag zum Empowerment leisten, wenn diese als Brücke zwischen dem Digitalen und Sozialen fungieren und damit den Nutzenden neue Handlungsspielräume ermöglichen.“

**Baptiste Egelhaaf, B.A. Soziale Arbeit,
Technische Hochschule Köln**

„Digitale Zugangswege können analoge Zugangswege sinnvoll ergänzen. Online-Beratung kann Menschen erreichen, die ansonsten weder Telefon- noch face-to-face-Beratung in Anspruch nehmen würden. Für die meisten Menschen, insbesondere für nahezu alle Jugendlichen und jungen Menschen ist die mediale Kommunikation ein zweites Kommunikationsnetz und ein fester Alltagsbegleiter. Das wirkt sich auf die Wünsche der jungen Menschen bezüglich Beratungsangeboten aus. Online-Beratung kann auch Wirkfaktoren entfalten, die face-to-face-Beratung nicht aufweist z.B. die Erfahrung von Schreiben als Form der Distanzierung und Klärung, die Zunahme der Selbstreflexion durch die Schriftlichkeit und damit auch eine Erfahrung von Selbstwirksamkeit.“

**Sylvia Krenzel, Dipl. Psychologin,
Leiterin der Fachberatungsstelle gegen Zwangsheirat
und der Mädchenberatungsstelle im Mädchenhaus
Bielefeld e.V.**

„Ein reines Abarbeiten an (extrem) rechten Positionen führt zu nichts. Gegenrede (also das Argumentieren gegen rechte Parolen und Hass) ist zwar wichtig, das Setzen eigener Themen und die Verbreitung eigener Visionen (Gegennarrative) aber mindestens ebenso!“

(Isabelle Dechamps / be able)

PANEL D: BILDUNG 4.0

BILDUNG WEITERDENKEN - WELCHE CHANCEN, GRENZEN UND HERAUSFORDERUNGEN SIND MIT DEM EINBINDEN DIGITALER ELEMENTE UND GAMIFICATIONANSÄTZEN VERBUNDEN?

STATEMENTS:

„Digitale Technik und soziale Realität lassen sich miteinander in gezielter Absicht in Verbindung setzen, indem an ihren Schnittstellen Medienerlebnisse nutzerzentriert und interaktiv gestaltet werden. Die Kluft zwischen den ‚Zwei Kulturen‘ überbrückt dabei das Design: Dass z.B. Lernen ‚zu wenig Spaß‘ macht, ist ausgeschlossen, wenn Autonomie, Kompetenzerleben und Verbundenheit erlebt werden.“

Marcus Haberkorn, Intermedia Design

Eine Blended Learning Qualifizierung, wie z.B. #connect ermöglicht uns die Vorteile der jeweiligen online und offline Settings und Lernmethoden zu verbinden und deren Vorteile zu nutzen. Dabei charakterisiert den online-Anteil das selbstständige flexible Lernen und Reflektieren am eigenen Computer oder Smartphone und der offline-Anteil den gemeinsamen Austausch in der Gruppe sowie den Transfer des Erlernten in die Praxis. Pädagogische Fachkräfte haben hierbei die Möglichkeit sich zeit- und ortsunabhängig intensiv fortzubilden und gleichzeitig Methoden digitalen Lernens auszuprobieren.

**Filiz Şirin und Sarah Navarro, FUMA Fachstelle Gender &
Diversität NRW**

FUMA-WEBINARE

ZUM BEISPIEL: MENPOWERMENT - EIN INTERAKTIVES ONLINE-SEMINAR FÜR MÄNNER_ IN 3 TEILEN

Während Frauen durch den Kampf für Rechte und deren Umsetzung seit vielen Jahrzehnten über ihre Rolle(n) in der Gesellschaft diskutieren, reflektieren und für Veränderung eintreten, scheinen viele Männer an alten Bildern und Idealen festzuhalten, um Privilegien und Macht in den Gesellschaften zu behalten.

Reflektiert wird dabei wenig über die Nachteile der traditionellen Rollenbilder, auch für „den Mann“. Manche jüngere Männer sprechen oft davon, dass eine Veränderung ihres „Mann sein“ bereits stattfindet – aber hat sich tatsächlich die Struktur geändert oder lediglich die Form des Auslebens traditioneller Rollenbilder?

3 FRAGEN AN DEN REFERENTEN TIMM KRÖGER:

Welche Fragen oder Themen sorgten im Webinar für Diskussionsstoff?

Auf die Frage „Was gefällt euch am Mann-Sein“ reagierten die Teilnehmenden schnell verteidigend, im Sinne von: „Ich bin eigentlich gar nicht mehr so traditionell.“ Schließlich waren hier Männern dabei, die für Geschlechterrollen sensibilisiert sind. Spannend ist es, dann noch einen Schritt weiterzugehen und zu schauen, wo wir im Alltag dann doch traditionell verhaftet sind. Abwehr gab es aber auch zum Thema Gewalt gegen Frauen, verbunden mit der Frage, warum das in einem Seminar für Männer vorkommt. Die erste Reaktion ist oft noch „Ich aber nicht ...“. Mir geht es darum, Raum zu geben, in dem es nicht notwendig ist, sich zu rechtfertigen.

Was war für dich überraschend?

Überrascht und gefreut hat mich, dass Teilnehmer, die bereits viel zu dem Thema reflektiert haben, neue Impulse bekommen haben.



SCHWERPUNKTE DES SEMINARS

Das Webinar basiert auf den Elementen eines klassischen Workshops, passt sich jedoch dem digitalen Rahmen an. Auf diese Weise ist Raum für die Partizipation der Teilnehmenden vorhanden, Zeit für Austausch, Diskussion und die individuelle Reflexion. Übungen zur Selbsterfahrung werden in allen Lerneinheiten jeweils mit Inputs kombiniert.

1. WANN IST EIN MANN EIN MANN?

Was macht Männlichkeit aus? Wer macht uns zum Mann? Was gefällt uns am Mannsein?

2. WIR UND DIE ANDEREN GESCHLECHTER

Mikro-Machismen im Alltag

3. ME TOO - GEWALT GEGEN FRAUEN

Dein Seminar war ein Pilot. Wie funktionierte das Format Webinar?

Ich bin von der Arbeitsweise positiv überrascht. Vieles, was in einem Präsenzseminar funktioniert, geht online auch. Es ist auch möglich, die emotionale Ebene anzusprechen, z.B. konnten die Teilnehmer anklicken, wie sie sich fühlen und sich auch dazu äußern. Das digitale Format bietet viele Möglichkeiten an Themen zu arbeiten, zu denen es vielleicht eine größere Hemmschwelle gibt. Der Raum ist anonymer. Offen ist für mich, ob wir zukünftig überhaupt eine Webcam brauchen oder ob Ton und Text ausreichen, um miteinander zu kommunizieren. Das will ich gern weiter erproben.

DATEN, ZAHLEN & FAKTEN

SCHWERPUNKT QUALIFIZIERUNG

Im Jahr 2018 wurden wir von unterschiedlichen Organisationen und Trägern angefragt, um Fortbildungs- und Qualifizierungsveranstaltungen durchzuführen sowie fachliche Vorträge zu halten. Der zeitliche Rahmen der Qualifizierungsveranstaltungen war sehr unterschiedlich: von Tages-Veranstaltungen bis zu Zwei- und Drei-Tages-Veranstaltungen.

Neben den Fortbildungsveranstaltungen in den Räumen der FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW in Essen war unser Team in ganz NRW und in den angrenzenden Bundesländern unterwegs, um die Qualifizierungsveranstaltungen zu leiten.

STRATEGISCHE UND KONZEPTIONELLE BERATUNG:

- Gender Mainstreaming und Diversityansatz umsetzen
- Interkulturelle Öffnung von Trägern der Kinder- und Jugendhilfe
- Entwicklung von fachpädagogischen Angeboten
- Entwicklung von Kooperationen
- Entwicklung eines geschlechtergerechten und diversitätsreflektierten Leitbildes (siehe Abbildung „Anfragen nach Trägern“)

Um Lern- und Veränderungsprozesse in Organisationen anzustoßen und zu gestalten sowie Ergebnisse zu erzielen, entwickeln wir je nach Fragestellung gemeinsam verschiedene Möglichkeiten. Dabei arbeiten wir stets mit lösungs- und handlungsorientierten Methoden. Unser in Jahrzehnten gewachsener Erfahrungsschatz eines divers aufgestellten Teams und unsere breite Vernetzung zu vielen Trägern und Arbeitsfeldern in der Kinder- und Jugendhilfe sind dabei eine wichtige Basis.

*1 Pädagogische Settings der geschlechtsbezogenen Arbeit

*2 Vorurteilsreflektierte und differenzsensible Pädagogik

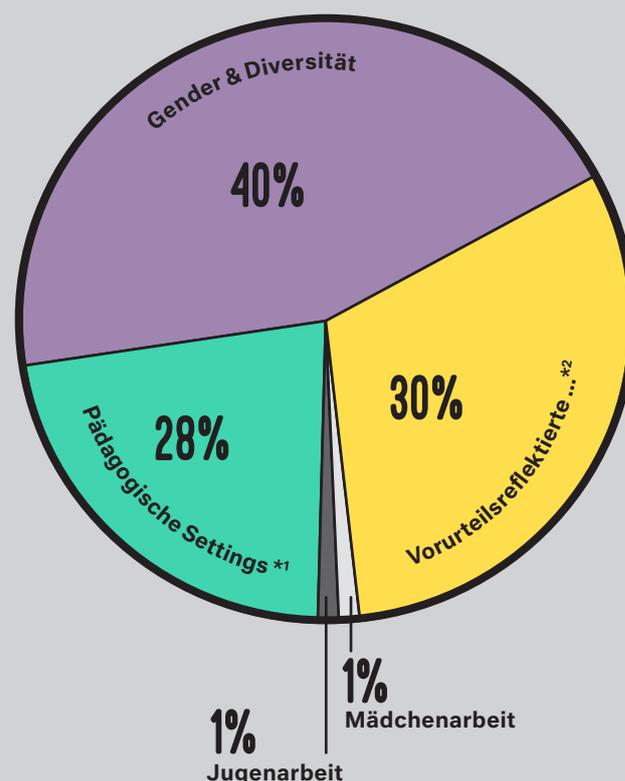
INHALTLICHE BERATUNG:

- Pädagogische Settings der geschlechtsbezogenen Arbeit (Mädchen_arbeit, Jungen_arbeit, queere Pädagogik, Cross-Work und reflexive Koedukation)
- Vorurteilsreflektierte und diversitätsreflektierte Pädagogik
- Migrationspädagogische Arbeit
- Gender- und diversitätsreflektierte Pädagogik im Kontext von Flucht und Migration
- Einführung von geschlechtergerechter und diskriminierungsfreier Sprache

(siehe Abbildung „Nach inhaltlichen Schwerpunkten“)

ANFRAGEN 2018 NACH INHALTLICHEN SCHWERPUNKTEN

GESAMTE ANFRAGEN 240



PÄDAGOGISCHE ANGEBOTE

Der MIKA-Koffer bleibt weiterhin eine stabile Buchungsanfrage und wird auch von Schule als Kooperationsprojekt zusammen mit der Kinder- und Jugendhilfe angefragt. Mit diesen Angeboten erreicht die FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW sowohl die Zielgruppe der Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe als auch die Kinder und Jugendlichen selbst.

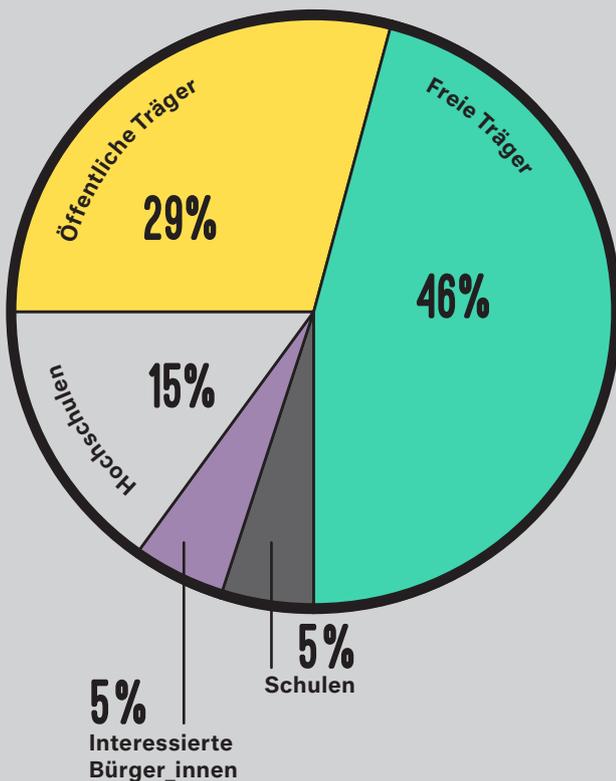
Der MIKA-Koffer ist einerseits eine Spielesammlung, er enthält aber auch eine Fülle von Ideen, wie Fachkräfte im offenen Ganztag und in der Kinder- und Jugendarbeit durch den Einsatz der Spiele dazu beitragen können, dass Mädchen_ und

Jungen_ in aller Unterschiedlichkeit lernen miteinander umzugehen, sich gegenseitig zu akzeptieren und zu unterstützen. So werden Kinder und Fachkräfte gestärkt, sich aktiv gegen Einseitigkeiten und gesellschaftliche Schiefen einzubringen.

Wer den MIKA-Koffer als Methoden-Fundus für ca. 16 Wochen ausleihen möchte, muss zuvor an einer zweitägigen Fortbildung teilnehmen. Hier vermitteln wir Fachkräften die Grundlagen des Anti-Bias-Ansatzes anhand seiner fünf Ziele und erläutern, wie der MIKA-Koffer in der Praxis genutzt werden kann. (siehe Abbildung „Anfragen nach Angeboten“)

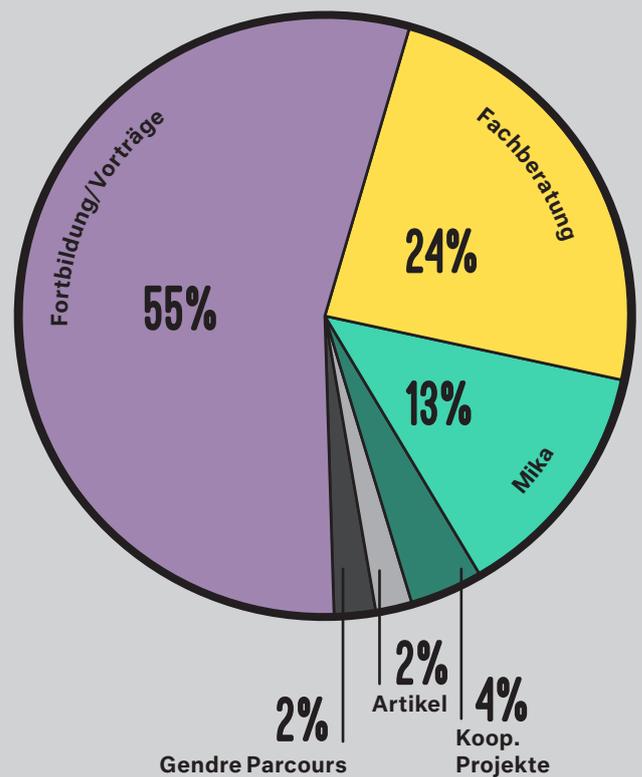
ANFRAGEN 2018 NACH TRÄGERN

GESAMTE ANFRAGEN 240

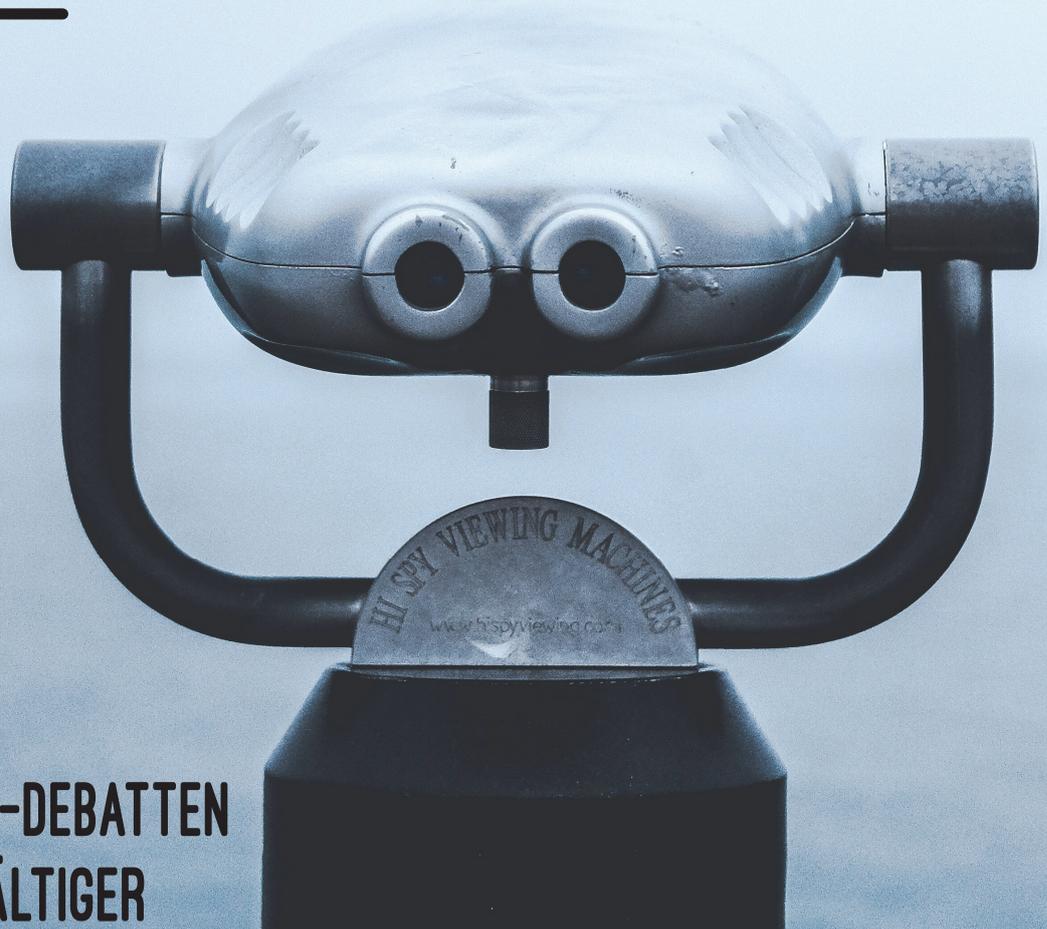


ANFRAGEN 2018 NACH ANGEBOTEN

GESAMTE ANFRAGEN 240



4. PLANUNG & AUSBLICK



**GESCHLECHTER-DEBATTEN
WERDEN VIELFÄLTIGER**

**UND KONTROVERSER.
WIR BLEIBEN DRAN - ANALOG
UND DIGITAL.**

**GESCHLECHTERDIVERSITÄT UND
GESCHLECHTERROLLEN WERDEN KOMPLEXER**

Die Diskussionen um Geschlechter und Geschlechterrollen verändern sich. Die Debatte wird vielfältiger. Zum einen wächst die Akzeptanz für die Anerkennung von Geschlechterdiversität. In Deutschland gibt es aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts 2017 inzwischen die Möglichkeit für einen dritten Geschlechtseintrag „divers“. Sichtbar wird das auch an Stellenausschreibungen „m/w/d“. Diese Entwicklung hat wenig politischen und öffentlichen Widerstand provoziert. Die Anerkennung von Geschlechterdiversität und -gerechtigkeit sowie der Schutz vor Gewalt und Diskriminierung, eine Forderung

der Trans-Bewegung, ist als staatliche Verpflichtung anerkannt. Gleichzeitig erleben wir aber einen starken Rollback bei Geschlechterrollen, antifeministische Angriffe, eine Zunahme von Homo- und Transphobie. Während die einen finden, die Geschlechterfrage sei längst beantwortet, meinen die anderen, die richtigen Fragen seien noch längst nicht gestellt.

Wir wollen, dass Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, sich in diesen Debatten sicher fühlen. Denn gerade soziale Ungleichheit und Geschlechterfragen werden im Kontext von Migration und Integration kontrovers geführt.

Bei der FUMA bieten wir Foren und vielfältige Anlässe, in denen Argumente und Erfahrungen ausgetauscht werden, in denen Wissen erneuert und Haltungen hinterfragt werden können.

Wir sind auch zukünftig aufmerksam für kontroverse Debatten und entwickeln Angebote, die beim Verstehen, der Orientierung und Positionierung helfen.

LERNWELTEN UND ARBEITSKONTEXTE WERDEN DIFFERENZIERTER

In einer digitalisierten Welt verändert sich auch das Lernen. Wir nehmen Trends wie Workplace Learning und Performance Support wahr und verändern unsere Angebote so, dass sie Menschen auf vielen Kanälen mit ihren unterschiedlichen Informations- und Arbeitsweisen erreichen. In vielen Einrichtungen steigt zugleich der Arbeitsdruck, die Zeit für Weiterbildung und individuelles Lernen wird knapper. Gleichzeitig gibt es einen hohen Bedarf an Weiterbildung und Qualifizierung in der pädagogischen und sozialen Arbeit. Wir sorgen dafür, dass Geschlechterfragen, Diversität und Anti-Rassismus in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen präsent bleiben und finden kreative Wege der Weiterbildung. Bei der FUMA gestalten wir Lernwelten vielseitiger, analog und digital.

DIGITALE KOMMUNIKATION UND REALE BEGEGNUNG WERDEN BUNTER

Die Resonanz auf die Angebote bei FUMA digital zeigt: Die Angebote im Netz auszuweiten und gleichzeitig zu Veranstaltungen vor Ort einzuladen, trifft auf einen großen Bedarf. Viele Menschen nutzen die kurzen Wege zu digitalen Informationen und Lernformaten. Sie schätzen zugleich persönliche Kontakte und Austausch mit Kolleg_innen. Wir wollen unsere Webinare und digitalen Expert_innentalks weiter ausbauen.

Wir werden uns weiter mit Videos präsentieren. Wir wollen gleichzeitig in der „analogen“ Welt den Diskurs weiter mitgestalten und neben Weblesungen auch Lesungen und Diskussionen in unseren Räumen anbieten.

5. TEAM & ORGANISATION

UNSER TEAM IST SO VIELFÄLTIG UND DYNAMISCH WIE DIE AUFGABEN, DENEN WIR UNS STELLEN. ALS ORGANISATION LERNEN WIR IMMER WEITER.

FUMA e.V. als Träger

Der Verein FUMA - Frauen unterstützen Mädchenarbeit e.V. wurde 1996 gegründet, verbunden mit dem Ziel, die Interessen und Anliegen von Mädchen_ und jungen Frauen_ zu fördern. Diese Zielsetzung wurde im Frühjahr 2005 um das Handlungsfeld der spezifischen Förderung von Jungen_ im Sinne des Gender Mainstreaming erweitert.

FUMA e.V. ergänzte und änderte in diesem Sinne die Satzung und legte dort die grundlegende Zielsetzung der Förderung von Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit für beide Geschlechter und das Geschlechterverhältnis neu fest. FUMA e.V. ist anerkannt als Träger der freien Jugendhilfe und war von 1998 bis zum Frühjahr 2005 Träger der FUMA Fachstelle Mädchenarbeit NRW. Seit April 2005 ist FUMA e.V. Träger der FUMA Fachstelle Gender NRW, die seit 2018 ihren Namen erweitert hat, um ihren intersektionalen Anspruch nach außen sichtbar zu machen: FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW. Unter dem Dach des FUMA e.V. werden seit 1998 Beratungs- und Qualifizierungsangebote laufend weiterentwickelt.



LEITUNGSTEAM



LEITUNGSTEAM



PROJEKTASSISTENZ & VERWALTUNG



VERWALTUNG & ORGANISATION



BILDUNGSREFERENTIN



BILDUNGSREFERENTIN



STABSTELLE DIGITALISIERUNG



BILDUNGSREFERENT



PROJEKTLEITUNG

FUMA FACHSTELLE GENDER & DIVERSITÄT NRW
LIMBECKER PLATZ 7
45127 ESSEN

WWW.GENDER-NRW.DE
WWW.FACEBOOK.COM/FUMAFACHSTELLELEGENDER

MAIL: FACHSTELLE@GENDER-NRW.DE
TEL: 0201/1850880

GEFÖRDERT VON

**Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen**

